

Alle diese eben genannten Karten gehören stilistisch einer älteren Periode an. Heute aber wird auch bei Vereinsdrucksachen, wie bei jeder anderen Art von Gebrauchsgraphik, der expressionistische Stil immer häufiger der allein gegebene sein, sogar in Fällen, in

leistet wird, lehren uns dafür mit wünschenswerter Beispielmäßigkeit die Drucksachen (hauptsächlich Einladungskarten) verschiedener Ortsgruppen des „Vereins der Plakaffreunde“, die den Hauptteil der hier abgebildeten Vereinsdrucksachen darstellen. Das geschieht



Bild 13 / GRÖNING
Einladungskarte der Ortsgruppe Hamburg des V. d. P.

denen bis vor kurzem nur das Konservative möglich gewesen wäre. Siehe z. B. die Mitgliedskarte von Albert Fuß für den Bürgerausschuß in Frankfurt am Main. Vor wenigen Jahren noch hätte so etwas unbedingt ein Retrospektiver vielleicht von der Art Boehles gemacht. Heute ist der Expressionist an der Reihe. Und man braucht das gar nicht zu bedauern, auch wenn man die Arbeit von Fuß nicht gerade für hervorragend gelungen hält. Was auf diesem Gebiete heute positiv ge-

übrigens durchaus nicht etwa, weil es Drucksachen unseres Vereins sind, sondern nur, weil besseres augenblicklich kaum zu finden sein dürfte. Was ebenfalls wieder eigentlich selbstverständlich ist; denn ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, durch Wort, Schrift und Bild für die Kultur der Reklame und aller ihr verwandten Gebiete, also auch der Gesellschaftsgraphik, einzutreten, ist verpflichtet, in seinen Drucksachen Mustergiltiges zu schaffen. Und ich meine, er